

Platychorodes, nov. gen. *Nitidulidarum*.

Labrum distinctum, bilobum. Maxillae mala simplici. Mandibulae simplices, acutae, intus haud dentatae, maris perparum longiores et supra cornu valido armatae. Mentum latum, maxillas partim obtegens. Antennae decemarticulatae, clava biarticulata. Metasternum simplex. Elytra apice truncata, pygidio libero. Tibiae anticae extus bidentatae, posteriores quatuor extus denticulatae aut serrulatae. Tarsi fere simplici.

Diese sehr eigenthümliche neue Gattung gehört in die unmittelbare Nähe von *Psilotus* und *Platychora*; mit der ersteren hat sie die im männlichen Geschlechte bewaffneten Mandibeln, auch ziemlich dieselbe Körperform; mit der andern die abgestutzten Flügeldecken gemeinsam. Von beiden entfernt sie sich wieder durch die zehngliederigen Fühler mit zweigliederiger Keule und deren lange, federartige, einseitig stehende Behaarung, dann gewölbteren und aufstehend behaarten Körper.

Platychorodes plumicornis n. sp. *Latus, subquadratus, leviter convexus, nigro-pilosus, supra niger, chalybaeo-micans, mandibulis, ore, antennarum articulis duobus basalibus, subtus pedibusque rufo-ferrugineis; clypeo subdiscreto, capite prothoraceque confertissime punctato, hoc valde transverso, toto marginato, antice basique subtruncato, lateribus rotundato, pone medio latissimo, scutello triangulari, magno, punctatissimo, apice tenuiter laevi; elytris thorace haud latioribus, conjunctim latitudine brevioribus, apice subtruncatis, obtuso rotundatis, lateribus tenuiter marginatis ciliatisque leviter rotundatis, supra confertim sat fortiter punctatis.* — Long. 3 mill.

Mas.: *Fronte antice triangulariter impressa, declivia, antennis longe plumoso-pilosis articulo primo longiore, magis incrassato, mandibulis parum magis prominentibus, supra dente valido armatis.*

Patria: Amazonia in Brasilien. (Dr. Staudinger.)

Kurz, viereckig, schwach gewölbt, etwas glänzend, ziemlich dicht, aufstehend schwarz behaart, schwarz mit stahlblauem Schimmer, die Unterseite (bis auf die Seiten des Halsschildes und des umgebogenen Seitenrandes der Flügeldecken), die zwei ersten Fühlerglieder, der Mund und die Mandibeln rostroth. Fühler zehngliederig, überall fein behaart, mit zweigliederiger Keule, das letzte Glied an

der Spitze undeutlich geringelt; das erste groß, vor den Augen unter dem Seitenrande und zwar durch ein sehr dünnes, aber ziemlich langes Gelenkglied eingelenkt, bei dem ♀ mäfsig, bei dem ♂ stark verdickt und verlängert. Bei letzterem sind die Föhler auch sehr lang federartig, nach zwei Seiten hin abstehend behaart; jedes Härchen ist fein gewellt, schwärzlich. Stirn beim ♀ ziemlich eben, geneigt, kaum eingedrückt, dicht punktirt, beim ♂ vorn tief dreieckig eingedrückt und steil gegen die horizontal vorgestreckten Mandibeln abfallend. Augen mäfsig groß, stark gewölbt und vorgequollen, dem Vorderrande des Halsschildes genähert; Wangen nicht vorhanden. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, mehr als doppelt so breit als lang, Vorderrand kaum merklich ausgerandet, der Hinterrand jederseits undeutlich doppelbuchtig, fast gerade, die Seiten gerundet, hinter der Mitte am breitesten, alle Ränder gerandet, die feine Randlinie ist nur am Vorderrande in der Mitte unterbrochen; Hinterwinkel sehr stumpf. Oberseite sehr dicht punktirt. Schildchen groß, dreieckig, dicht punktirt, die hinteren Spitzenränder glatt. Flügeldecken kürzer als zusammen breit, dicht und stark punktirt, ohne Nahtlinie, die Seiten schwach gerundet, zur Spitze wenig verengt, fein gerandet, die Spitze stumpf gerundet, fast abgestutzt, das Pygidium unbedeckt lassend, dieses schwarzbraun, dicht punktirt. Mentum groß, fast halbkreisförmig, zum Theil den Mund bedeckend, die Kiefer- und Lippentaster von ähnlicher Form, klein, fadenförmig, das letzte Glied länglich, nicht mehr verdickt als die vorhergehenden, mit abgestutzter Spitze. Alle Hüften etwas von einander und zwar in gleicher Weite von einander abgerückt, der Prosternalvorsprung zwischen den Vorderhüften ziemlich breit, an der Spitze abgerundet. Mittel- und Hinterbrust einfach. Beine kräftig, die Vorderschienen an der Außenseite gegen die Spitze mit zwei Zähnen. Die hinteren Schienen außen dicht, sägeartig gezähnt. Füße beim ♂, besonders die vier vorderen, sehr schwach, beim ♀ kaum sichtbar erweitert. Klauen schwach, innen in der Mitte mit der Spur eines Zähnchens.

Wurde mir in größerer Anzahl von Hrn. Dr. Staudinger in Dresden mitgetheilt, der dieses interessante Thier von seinem Sammler aus Brasilien erhielt.

Edm. Reitter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [28_1884](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Platychorodes, nov. gen. Nitidulidarum. 261-262](#)